

# Pferd und Frau

♩ = 120

1. Ich ha - be man - ches Weib ge - küßt in deut - schem und in  
wel - schem Land, auf man - chen Pfer - des Wi - der - rist lag  
zü - gel - hal - tend mei - ne Hand. Die Tan - ne singt, - die Quel - le klingt,  
ein wei - dend Roß, wie wie - herts hell! Die Tan - ne singt, -  
die Quel - le klingt, wir la - gern am ver - geß - - nen Quell. \_

2. Um manches Weib ich ritt und stritt,  
hab keine doch wie sie gekürt,  
und ging kein Fuchs so leichten Schritt  
wie jener, drauf ich sie entführt. — Refrain:

3. An meines Spornes Silberrad  
da klebt in Blut ein rostrot Haar,  
in meines Panzers Silberdraht  
wiegt leise sich ein goldnes Haar. — Refrain:

4. Der Fuchs ward müd der Weide längst  
und lagert sich in Tal und Tau,  
ich streichle meinen roten Hengst  
und küsse meine blonde Frau. — Refrain:

Text: 1900 Börries, Freiherr von Münchhausen ( 1874 - 1945 )  
( © Rechtsnachfolger des Freiherrn Börries von Münchhausen )  
Melodie: mayer 2012 ( © Jürgen Sesselmann )

aus: Freiherr Börries von Münchhausen - Die Balladen und ritterlichen Lieder, 1910  
Zweites Tausend, Egon Fleischel & Co., Berlin